

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Frage „Wo steht die Kirchenmusik?“ muss immer wieder gestellt werden, in allen Konfessionen, an allen Orten. Und sie muss immer wieder neu beantwortet werden. Dabei kann es nie gleichgültig sein, auf welchen Wegen und Abwegen sich die „Welt“ befindet.

„Sich der Welt öffnen“ haben wir dieses Heft überschrieben. Dass Kirche (und ihre Musik) sich der Welt öffnen müssen, das ist schnell und leicht gesagt. Doch was heißt dies? Die Menschen da abholen, wo sie stehen? Oder sie dorthin führen, wo sie sich nicht vorstellen konnten zu sein? Entgegenkommen oder Gegenentwurf?

Wie vorherzusehen war, gibt es keine goldene Regel. LKMD Hans-Joachim Rolf plädiert für eine Brückenfunktion der Kirchenmusik und schildert Projekte aus der Landeskirche Hannovers, die klarmachen, wie aus Theorie Praxis wird. Für Michael Graf Münster steht fest, dass der Gottesdienst das Zentrum der Kirchenmusik war, ist und bleiben muss.

„Konzertdesign“, das klingt nach Marketing und „Event“. Doch Folkert Uhde entwirft keine Konzerte für den schnellen Verzehr. Seine Projekte sind durchdacht und öffnen Türen für Besuchergruppen, die vor „Kirchenkonzerten“ bislang zurückwichen. Ganz praktische Hinweise zu einer abwechslungsreichen, doch nicht beliebigen Programmplanung für Chorkonzerte liefert Klaus-Martin Bresgott.

Dieses Heft bietet also viel Stoff für neue Gedanken. Wir hoffen, dass die vielen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker unter unseren Lesern darin etwas finden, was sie in ihren Kirchen umsetzen können. Schreiben Sie uns!

Einen gewichtigen Beitrag für das letzte Heft des Jahrgangs 2015 liefert Sven Hiemke. Er hat sich einer Sisyphusaufgabe unterzogen und untersucht, welche Rekonstruktionen von Bachs „Markus-Passion“ es gibt und wie unterschiedlich Komponisten und Bearbeiter dabei vorgehen.

Für die bevorstehenden Wochen der Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen allen die nötige Ruhe und Kraft und die Chance, bei aller Arbeit einen Zipfel des Geheimnisses zu ergreifen.

Ihr

JOHANNES MUNDRY



Johannes Mundry

#### Titelbild:

Die Tür zur Welt steht offen: Mitglieder der Schiersteiner Kantorei Wiesbaden und der Kantorei St. Katharinen Frankfurt sowie des Bach-Collegiums Frankfurt-Wiesbaden mit Ursula Targler-Sell (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Yongseung Song (Tenor) und Berthold Possemeyer (Bariton) beim Gesprächskonzert der 100. BachVesper Frankfurt-Wiesbaden am 6.9.2014 in St. Katharinen / Frankfurt (Foto: Axel Sawert)